

# Für Neukölln in den Bundestag

Fortsetzung von Seite 1: STADTBLATT-Interview mit Bundestagskandidat Dr. Fritz Felgentreu

## Herr Dr. Felgentreu, woher nehmen Sie Ihre Motivation?

Schwarz-Gelb hat für Neukölln nichts getan. Wir brauchen hier eine Politik, die Integration voranbringt. Vor allem müssen wir Schulen und Kitas so stark machen, dass sie unsere Kinder erfolgreich auf ein Leben ohne Hartz IV vorbereiten. Und was macht Schwarz-Gelb? Sie führen ein Betreuungsgeld ein. Eltern werden dafür bezahlt, dass sie ihre Kinder aus der Kita fernhalten. Steuergeld, um Schaden anzurichten! Das will ich ändern.

## Was werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit im Bundestag sein?

Der Bund gibt im Jahr 200 Milliarden für familienpolitische Maßnahmen aus, die wenig bringen. Wir müssen umsteuern und von Ländern wie Frankreich lernen. Nur eine erstklassige Versorgung mit Betreuung und Bildung, eine familienfreundliche Arbeitswelt und die Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen von Steuern und Abgaben führt dazu, dass die Menschen

wieder Ja zur Familie sagen. Dafür will ich mich einsetzen.

## Warum sollten die Neuköllnerinnen und Neuköllner Sie wählen?

Neukölln ist - auch durch Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky - zum Symbol dafür geworden, dass wir mehr für die Integration einer bildungsfernen Unterschicht tun müssen. Seit Jahren fordern wir: Bessere Kitas und Schulen! Ganztagsbetreuung! Durchsetzung der Schulpflicht! Schnelle, konsequente Strafverfolgung bei jugendlichen Straftätern! Das JobCenter muss allen jungen Arbeitslosen konkrete und verbindliche Angebote machen! Die Liste lässt sich fortsetzen.

Der Kerngedanke: Kein Mensch wird aufgegeben. Aber wir verlangen den Menschen auch etwas ab. Das ist der Neuköllner Weg. Und das alles ist in der Bundespolitik noch nicht angekommen. Ich will Neukölln endlich in den Bundestag bringen!

## Welche Themen sind Ihnen außerdem noch wichtig?



Im Interview: Dr. Fritz Felgentreu (r.), Bundestagskandidat der SPD für Neukölln, hier im Bild mit dem Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (l.). Foto: Angie Volk

Berlin wächst. Der Wohnraum wird knapp. Deshalb brauchen wir ein Mietrecht, das die Menschen vor Spekulation schützt, und wir benötigen wieder mehr sozialen Wohnungsbau. Hier ist der Gesetzgeber in der Pflicht. Wir

fordern als Mietpreis-Bremse unter anderem die Deckelung der Neuvermietungen bei 10 % über dem Mietspiegel. Wir müssen uns unsere Wohnungen auch morgen und übermorgen noch leisten können.

Und Dauerthemen sind und

bleiben natürlich faire Renten und der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro. Die Menschen müssen von ihrer Arbeit leben können, das ganze Leben lang.

Mit Dr. Fritz Felgentreu sprach Christopher King.

## SERVICE: ALLES ZUR BUNDESTAGSWAHL

Am 22. September finden die Wahlen zum 18. Deutschen Bundestag statt. Die knapp 200.000 deutschen Wahlberechtigten in Neukölln können dann von 8 bis 18 Uhr in den Wahllokalen ihre Stimmen abgeben. Zur Bundestagswahl 2013 wurden diesmal 39 Parteien zugelassen.

### ERSTSTIMME

Mit der Erststimme können in 299 Wahlkreisen die Kandidatinnen und Kandidaten für den nächsten Deutschen Bundestag direkt bestimmt werden (Direktkandidaten). Neukölln ist einer von zwölf Wahlkreisen in Berlin. Durch die Erststimme wird sichergestellt, dass jeder Wahlkreis im Deutschen Bundestag vertreten ist.

### ZWEITSTIMME

Die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag werden jedoch durch die Zweitstimme bestimmt. Mit der Zweitstimme wird nicht ein Wahlkreiskandidat, sondern die Landesliste einer Partei gewählt. Sie entscheidet also darüber, wie viele Sitze den Parteien proportional nach ihrem Zweitstimmenergebnis zustehen.

### BRIEFWAHL

Per Briefwahl kann auch schon vor dem 22. September gewählt werden. Die Briefwahlunterlagen können mit dem Eingang der Wahlbenachrichtigungskarte angefordert werden, die in der Regel vier bis sechs Wochen vor der Wahl verschickt wird.

## Schulwende in Neukölln

Silberstein-Schule wird gebundene Ganztagschule

Die Nord-Neuköllner Silberstein-Schule ist eine von zehn Berliner Turnaround-Schulen. Das sind Schulen mit erheblichem Entwicklungsbedarf, die von der Robert-Bosch-Stiftung und der Senatsbildungsverwaltung ausgewählt worden sind, um am Modellvorhaben „Turnaround of Schools - Berliner Schulen starten durch“ für die Einleitung einer Schulwende teilzunehmen.

Dabei soll es darum gehen, die schulischen Leistungen, das Schulklima und das Schulmanagement zu verbessern. Das Bezirksamt Neukölln wird diese Bemühungen durch aktive Entwicklungsschritte und konkrete Investitionen in die Schulorganisation und die Schulinfrastuktur begleiten, um die

Schule wieder zu einer attraktiven, gut funktionierenden und nachgefragten Schule zu machen.

Zum Schuljahr 2015/16, beginnend mit der Schulanfangsphase, soll die Schule eine gebundene Ganztagschule werden, um die Bildungs- und Teilhabechancen der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und den bestehenden sozialen Problemlagen entgegenzuwirken. Über 90 % der 280 Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund und sind von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit.

Zur Umsetzung des gebundenen Ganztagsbetriebs an der Silberstein-Schule hat das Bezirksamt einen Erweiterungsbau mit Mensabereich und Be-

treuungsräumen mit einem Gesamtbudget von 2,75 Millionen Euro beschlossen. Der Erweiterungsbau ist Teil eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes, zu dem auch die neue Dreifeld-Sporthalle an der Hertabrücke und weitere Sport- und Freizeitanlagen gehören.

Die Bezirksstadträtin für Sport, Dr. Franziska Giffey (SPD), teilte mit, dass die Sporthalle bis 2016 gebaut und 7,78 Millionen Euro kosten wird. 6,795 Millionen Euro kommen dabei aus dem Förderprogramm „Zukunftsinitiative Stadtteil“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und 990.000 Euro steuert der Bezirk als Eigenanteil bei.

## Brennpunktschulen aus dem Teufelskreis herausholen

SPD unterstützt Schulen in sozial schwachen Kiezen mit zusätzlich 15 Millionen Euro pro Jahr

207 der über 800 Berliner Schulen liegen in einem sozialen Brennpunkt, jede fünfte von ihnen ist in Neukölln - im Vergleich zum Berliner Durchschnitt mit vielen Schulschwänzern, mehr Schulabbrechern, schlechteren Abschlüssen und weniger Abiturienten.

Die Berliner SPD-Fraktion wird deshalb auch auf Initiative des Neuköllner SPD-Abgeordneten Joschka Langenbrinck Schulen in sozial schwierigen Kiezen ab 2014 mit zusätzlich 15 Millionen Euro pro Jahr unter die Arme greifen. In Neukölln werden davon 42 Schulen

mit knapp 3,3 Millionen Euro gezielt gefördert: „Die SPD will Schulen in sozialen Brennpunkten aus dem Teufelskreis herausholen. Dabei gehen wir bewusst weg vom Gießkannen-Prinzip und hin zu einer gezielten Unterstützung. Wir lassen keine Schule zurück, sondern geben ihnen und ihren Schülern eine Chance, damit sie bessere Perspektiven als eine Hartz IV-Karriere haben. Die härtesten Kieze brauchen die besten Schulen“, erklärt Joschka Langenbrinck (28).

Das Kriterium für die Höhe des zusätzlichen Geldes ist die



Joschka Langenbrinck, Neuköllner SPD-Abgeordneter.

Lernmittel-Befreiung von Schülern, deren Eltern Sozialleistungen beziehen und keine eigenen Schulbücher kaufen müssen. Denn eine Brennpunktschule ist eine Frage von arm oder reich.

20 Neuköllner Schulen bekommen pro Jahr zusätzlich 100.000 Euro, da mehr als 75 Prozent ihrer Schüler von der Lernmittel-Zuzahlung befreit sind. 22 Schulen in Neukölln werden mit 50.000 Euro unterstützt, weil sie eine Lernmittel-Befreiung von mehr als 50 Prozent haben. Wenn diese Schulen auch noch in einem „Ak-

tionsraum plus“ liegen, also in einem sozial besonders belasteten Gebiet, dann bekommen sie weitere 12.500 Euro, um ihrer besonderen Lage gerecht zu werden. In Neukölln trifft das auf 14 dieser Schulen zu.

Die Sondermittel aus dem Brennpunktschulen-Programm können frei verwendet werden, zum Beispiel für Sozialarbeiter, Erzieher, Sprachmittler oder Anti-Gewalt-Training: „Vor Ort weiß man am besten, was gebraucht wird. Das Geld muss aber in die Köpfe und darf nicht in Beton investiert werden“, so Langenbrinck. Die

## TERMINE

### PEER KOMMT

3. September, von 18.00 bis 19.45 Uhr, Alte Dorfschule Rudow, Alt-Rudow 60, 12355 Berlin  
Kanzlerkandidat Peer Steinbrück kommt zum Bürgerdialog in den Süden des Bezirks und diskutiert über alles, was Neuköllnerinnen und Neuköllner bewegt.

### MIETEN & WOHNEN

04. September, 19:00 Uhr  
Albert-Schweitzer-Schule Karl-Marx-Straße 14, 12043 Berlin  
SPD-Fraktion vor Ort: Florian Pronold (Kompetenzteam Peer Steinbrück) lädt gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Eva Högl ein zu einer Veranstaltung über Wohnen in Neukölln. Die beiden Abgeordneten diskutieren mit Experten und Publikum über steigende Mieten in Neukölln und die Zukunft des Mietrechts.

### WIR IM KIEZ

17. September, 17:30 bis 20 Uhr. Parkplatz Weserstr. Ecke Reuterstr., 12047 Berlin

Die SPD geht in die Kieze und sucht den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Am 17. September kommt Jan Stöß, der Vorsitzende der Berliner SPD, nach Neukölln. Er besucht die Kreativwirtschaft im Kiez und ist ab 18 Uhr auf der Bühne in der Weserstr./Reuterstr. anzutreffen.

### DIALOG-BOX

21.-22. September, Hermannplatz

Die Abschlussveranstaltung des Wahlkampfes der Neuköllner SPD findet auf dem Hermannplatz statt. Am Wahlwochenende wird es dort eine Dialog-Box geben, an der jede Menge Programm geboten und das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor der Wahl gesucht wird.